

Achim Schröder

Jugendgruppe und Kulturwandel

Die Bedeutung von Gruppenarbeit
in der Adoleszenz

Vorwort von Mario Erdheim

Brandes & Apsel

Inhalt

Mario Erdheim

*Vorwort zu einem bemerkenswerten Beitrag
der Jugendforschung 9*

Einleitung 13

I. Ausgangsüberlegungen 15

1. Verunsicherungen in der Arbeit mit Jugendgruppen 15
2. Gesellschaftliche Individualisierungstendenzen 19
3. Von der Verlängerung und Entstrukturierung der Jugendphase bis zu ihrem "Verschwinden" 22

II. Ethnopschoanalytische Sichtweisen 26

1. Über das Ineinander von inneren und äußeren Verhältnissen 26
2. Vom Antagonismus zwischen Familie und Kultur 28
3. Anwendungsmöglichkeiten der Ethnopschoanalyse 31
4. Subjektivität im Forschungsprozeß:
eigene Erfahrungen und Standortbestimmung 37

III. Jugendgruppen zwischen Familie und Kultur 42

1. Die Kindheit im Kosmos der Familie 43
 - 1.1. Die psychosexuelle Entwicklung in der frühen Kindheit 45
 - 1.2. Penisneid und Ablösung 47
 - 1.3. Ödipale Dreieckssituation bei Mädchen und bei Jungen 48
 - 1.4. Verborgene Sexualität in der Latenz 49
 - 1.5. Konsequenzen für die Kinder- und Jugendarbeit 50

- 2. Die Adoleszenz als Krise und Chance 51
 - 2.1. Zwiespältige Gefühle und Verhaltensweisen 53
 - 2.2. Verschiedene Adoleszenzverläufe 54
 - 2.3. Unbewußtmachung und Adoleszenzverläufe 58
 - 2.4. Konsequenzen für die Jugendarbeit 60

- 3. Weibliche Adoleszenz im Vergleich zur männlichen 61
 - 3.1. Verbindung von Sexualität und Fortpflanzung 61
 - 3.2. Gebärneid und Einfühlung 62
 - 3.3. Menstruation und weibliche Sexualität als Tabu 64
 - 3.4. Geschlechtsspezifische Normen und Erwartungen 67
 - 3.5. Der Antagonismus zwischen Familie und Kultur und das Verhältnis der Geschlechter zueinander 69
 - 3.6. Überlegungen zu einer geschlechtsspezifischen Jugendarbeit 70

- 4. Sozialer Ort und Adoleszenz 72
 - 4.1. Sozialer Ort und Adoleszenzverläufe bei Bernfeld 73
 - 4.2. Sozialstrukturelle Veränderungen 75
 - 4.3. Verlängerung der Jugendphase: gesellschaftliche Komponente und soziale Komponente 77
 - 4.4. Unterschiedlicher Umgang mit Phantasie und Realität 78
 - 4.5. Sozialer Ort und Unbewußtes 80
 - 4.6. Sozialer Ort und diskontinuierliche Entwicklung 82
 - 4.7. Sozialer Hintergrund und Jugendarbeit 83

- 5. Die Bedeutung von Jugendgruppen für die Sozialisation 85
 - 5.1. Der Einzelmensch in der Gruppe und seine seelischen Veränderungen 85
 - 5.2. Gleichaltrigengruppen in Kindheit und Vorpubertät 89
 - 5.3. Die besondere Bedeutung von Gruppenbeziehungen in der Adoleszenz 92
 - 5.4. Beziehungsanforderungen der Gesellschaft 95
 - 5.5. Quantitative Daten über die Gruppenbildung von Jugendlichen 97

- 6. Jugendverbände als Institutionen einer sich wandelnden Kultur 99
 - 6.1. Institutionen: soziale Ordnung und Tabus 100
 - 6.2. Initiationsriten und ritualisiertes Verhalten 102
 - 6.3. Funktionswandel von Jugendverbänden aus der Sicht der Jugendforschung 109
 - 6.4. Überlegungen zu einem kritischen Selbstverständnis von Jugendverbänden 114

IV. Fünf Jugendgruppen: Auswertung von Gruppendiskussionen, Beobachtungen und Erfahrungen 118

1. Praktisches Vorgehen bei der Erhebung und bei der Auswertung der Daten 118

2. Die "Fotogruppe" - Auswertung der eigenen 6jährigen Praxis als Teamer in einer Jugendgruppe (1983-1988) 124

2.1. Entstehungsgeschichte der Fotogruppe 124

2.2. Die Mitglieder der Gruppe und ihre Verbindungen untereinander 126

2.3. Räumlichkeiten und Beziehungen 140

2.4. Projektarbeit, Veranstaltungen und Gruppenalltag 143

2.5. Rollen und Aufgabenverteilung 149

2.6. Liebesbeziehungen und Sexualität 158

2.7. Sozialer Ort der Jugendlichen und Ablösung vom Elternhaus 163

3. Die "Ostender Sängerknaben" - Studie über eine Jugendgruppe des BDP (Bund Deutscher Pfadfinder) in Frankfurt am Main 167

3.1. Gründungsphase der Gruppe 167

3.2. Die Mitglieder der Gruppe: soziale Herkunft und Clique 170

3.3. Aktivitäten und Gruppenalltag 176

3.4. Teamerrollen und Gruppenregeln 181

3.5. Gruppenbeziehungen, Paarbeziehungen und "Kollektivistreit" 188

3.6. Ähnlichkeiten zwischen Familie und Jugendgruppe 191

3.7. Über die Gruppe hinaus: Jugendverband und Politik 193

4. Ten Sing Waiblingen - Studie über eine neue Form der christlichen Gruppenarbeit des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) 196

4.1. Vorgeschichte der Gruppe 196

4.2. Rahmenbedingungen, Aufbau und Arbeitsweise 199

4.3. Die Mitglieder der Gruppe und ihre Beziehungen untereinander 202

4.4. Der öffentliche Auftritt: gemeinsames Singen und Spielen 211

4.5. Leitungsaufgaben und das System der Mitverantwortung 216

4.6. Christlicher Glaube und Gemeinschaftsbildung 224

4.7. Ten Sing als "Idealbild einer Familie"? 234

5. BdJ Darmstadt - Stilelemente und Rituale in der Gemeinschaft beim Bund deutscher Jugendschaften 237

5.1. Die Kothe als Symbol 242

5.2. Das Brechen des Brotes als Ritual 245

5.3. Weitere Rituale und Stilelemente 247

5.4. "Gemeinschaft" als allgemeinsten Maßstab 248

6. "Treffpunkt-Gruppe" in Hannberg - Blödeleien in einer Jugendgruppe der KLJB (Katholische Landjugendbewegung) 250

*V. Vergleichende Interpretation:
Bedeutung und Funktion der Jugendgruppen 258*

1. Die Entstehung und Entwicklung

von Gruppenidentitäten an Hand von vier Modellen 258

1.1. Modell 1: Gruppenidentität durch Tradition und Institution 260

1.2. Modell 2: Gruppenidentität durch Teamer und Leiter 263

1.3. Modell 3: Gruppenidentität durch die Jugendszene 266

1.4. Modell 4: Gruppenidentität durch ein Projekt 269

2. Der Umgang mit verschiedenen Alters- und Entwicklungsphasen in den Gleichaltrigengruppen und in den altersheterogenen Gruppen 272

2.1. "Heiße Phase" 275

2.2. "Sublimierungsphase" 276

3. Beziehungsverhältnisse zwischen den Jugendlichen und den Leitern: unterschiedliche Wahrnehmungen 277

3.1. Übertragungen auf die Leiter 280

3.2. Verschiedene Beziehungsmodelle 281

4. Die interviewten Jugendgruppen

zwischen familiärer Geborgenheit und kultureller Dynamik 284

VI. Thesen und Perspektiven für die Jugendarbeit 289

Literaturverzeichnis 296

Register 305